

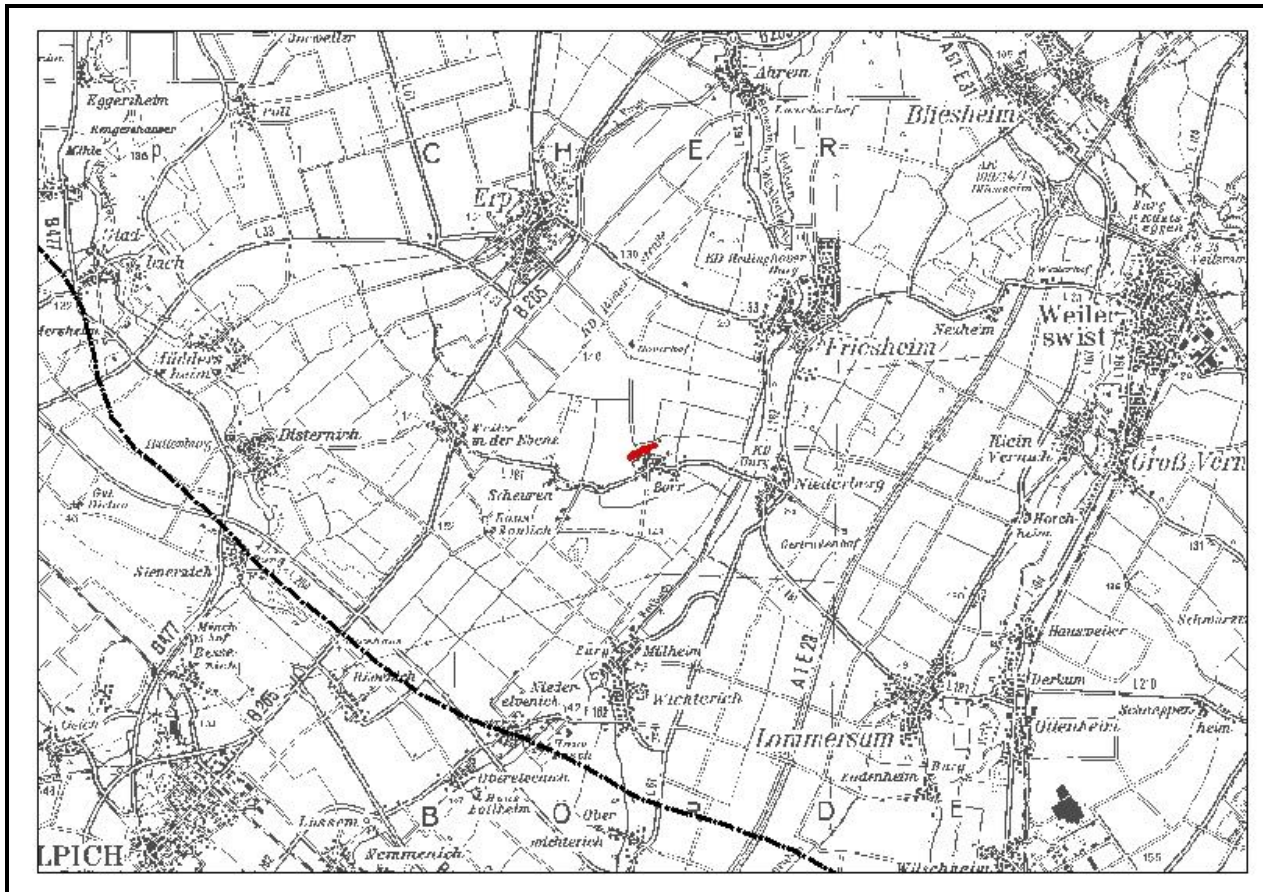
GEBIET Quellbereich Borrer Fließ

1. Kennzeichnung

NAME Quellbereich Borrer Fließ

SCHUTZSTATUS BK-5003-0012 Quellbereich des Borrer Fließes am nördlichen Ortsrand, Teilfläche GB-5206-502

2. Lage



BLATT NR. TK25 5206

RECHTS-/HOCHWERT 2552510 / 5622965

GRÖÖE

1,3 ha

VERWALTUNGSGEBIET

Rhein-Erft-Kreis

BIOGEOGRAPHISCHE REGION

Atlantisch

NATURRAUM

553 Zülpicher Börde

GEBIET **Quellbereich Borrer Fließ**

3. Abiotische Grundlagen

| | |
|--|--|
| KLIMA | Altantischer Klimatyp mit binnenländischer Komponente: Das Feuchtgebiet erfährt durch die Leelage der Mittelgebirge des Sauerlandes, Bergischen Landes und der Eifel sowie dem Hohen Venn eine klimatische Begünstigung mit milden Wintern und mäßig warmen Sommern. Die jährliche mittlere Niederschlagsmenge von 600-700 mm ist gering, die mittlere Lufttemperatur liegt bei 10-11 °C (KLIMAATLAS NRW). |
| RELIEF / GEOLOGIE / BODEN | Das Feuchtgebiet befindet sich im Bereich der Erper Lößplatte und somit im eigentlichen Kern der Zülpicher Börde. Die Erper Lößplatte ist nahezu einheitlich mit einer 1 bis 2 m mächtigen Lößschichten überdeckt, die inzwischen fast ganz entkalkt sind und als Lößlehme den Hauptterrassenschottern aufliegen. Teilweise neigen die Böden schon zur Staunässebildung. Bei den Böden im Bereich des Borrer Fließ handelt es sich um Parabraunerde, im Westen kleinflächig auch Pseudogley-Braunerde und Kolluvisol (Typisches Kolluvium) (GLÄSSER 1978, GEOLOGISCHER DIENST NRW 2003, 2017). |

4. Biotische Grundlagen

| | |
|--|--|
| POTENZIELLE NATÜRLICHE VEGETATION | Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald der Niederrheinischen Bucht, stellenweise Flattergras-Traubeneichen-Buchenwald, auf lehmigen Böden (TRAUTMANN et al. 1991). |
| CHARAKTERI- SIERUNG | Das Feuchtgebiet befindet sich am nördlichen Ortsrand von Erftstadt-Borr. Es umfasst einen Biotopkomplex aus einem Quellteich mit Quellbach, Grünland, Gehölzen, (feuchten) Hochstaudenfluren und Röhrichtbeständen (IVÖR 2016). |



Borrer Fließ: Quellbereich



Quellbach

© IVÖR

4.1 Biototypenliste des Gebietes

| | | | |
|-----|--|-----|------------------------------|
| BA1 | Feldgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten | EE0 | Grünlandbrache |
| BD3 | Gehölzstreifen | FK0 | Quellbereich |
| CF0 | Röhrichtbestand | FM0 | Bach |
| EA0 | Fettwiese | FN0 | Graben |
| | | LBO | Hochstaudenflur, flächenhaft |

GEBIET Quellbereich Borrer Fließ
4.2 Biootypen, die grundwasserabhängige Pflanzengesellschaften beinhalten
CF0 Röhrichtbestand
Großröhricht-Bestand (*Phragmition*)

Im Osten des Gebietes befindet sich am Quellbach ein kleinflächiger feuchter Bereich mit Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Flutendem Schwaden (*Glyceria fluitans*), Bachbunge (*Veronica beccabunga*) und Kriechendem Hahnenfuß (*Ranunculus repens*).

FK0 Quelle, Quellbereich

Am Westende des Feuchtgebietes liegt ein Quellteich, der wechselnden Wasserständen unterworfen ist. Darauf weist die Tatsache hin, dass der Teichboden zum Zeitpunkt der Kartierung im Mai 2015 zur Hälfte von einer sich gegenseitig durchdringenden Flutrasen-Röhricht-Vegetation bedeckt und der sich an den Teich anschließende Quellbach (FM0) trocken gefallen war. Die Teichbodenvegetation setzte sich u.a. aus Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Ufer-Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Weißem Straußgras (*Agrostis stolonifera*), Flutenden Schwaden (*Glyceria fluitans*), Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*), Flatter-Binse (*Juncus effusus*), Bittersüßen Nachtschatten (*Solanum dulcamara*) und Weiden-Jungwuchs (*Salix* div. spec.) zusammen.

FM0 Bach

Der an den Quellteich anschließende Bachabschnitt führte auf den ersten rund 150 m (bis zu der das Gebiet querenden Lichtstraße) im Mai 2015 kein Wasser und wies keinen Röhrichtbewuchs auf. Er wird von einem Ufergehölz begleitet.

Jenseits der Lichtstraße führte der ab hier naturnahe Bach zum Zeitpunkt der Begehung Wasser und wird von einzelnen Röhrichtfragmenten, sowie wechselseitig von Gehölzen begleitet. Am Ostende des Gebietes ist er mit einem tief eingeschnittenen, von Gehölzen beschatteten, begradigten Graben verbunden.

LB0 Hochstaudenflur, flächenhaft
Nitrophytische Staudengesellschaft feuchter Standorte (*Senecionion fluviatilis*)

Östlich der über das Gebiet führenden Lichtstraße wächst in der Bachaue auf feuchtem, stellenweise quelligem Boden eine Brachflur mit viel Großer Brennnessel (*Urtica dioica*) und Klebkraut (*Galium aparine*), aber auch einigen Nässe- und Feuchtezeigern wie Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*), Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*), Gift-Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*) und Gemeines Rispengras (*Poa trivialis*).

4.3 Gefährdete Pflanzengesellschaften feuchter und nasser Standorte

keine Angabe

4.4 Bemerkenswerte Tierarten

keine Angabe

5. Datenquelle

GEOLOGISCHER DIENST NRW (HRSG.) (2003, 2017): Digitale Bodenkarte von Nordrhein Westfalen im Maßstab 1:50.000, Krefeld.

GLÄSSER, E. (1978): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 122/123 Köln-Aachen. – Geographische Landesaufnahme 1:200.000 – Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg.: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bonn-Bad Godesberg. 49 S. + 1 Karte.

GEBIET **Quellbereich Borrer Fließ**

IVÖR – Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung (2016): Flächendeckende Kartierung grundwassernaher Landschaftsausschnitte in der Erft-Scholle und der linksrheinischen Kölner Scholle im Zeitraum 2015 – 2016. Unveröff. Gutachten im Auftrag der RWE Power AG, Köln. 135 S. + Anhang, Düsseldorf.

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Klimaatlas NRW <http://www.klimaatlas.nrw.de/site/>

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Daten der Landschaftsinformationssammlung (LINFOS): Fundortkataster NRW (Datum der Übermittlung: 08.02.2017).

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Fachinformationssystem des LANUV (Biotopkataster, Naturschutzgebiete, Gesetzlich geschützte Biotope) <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de>

LANUV – LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. – LANUV-Fachbericht 26,4. Fassung, 2 Bände.

TRAUTMANN, W. und Mitarbeiter (1991): Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200.000 – Potentielle natürliche Vegetation – Blatt CC 5502 Köln. Hrsg.: Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 6, 2. Unveränderte Auflage, Bonn-Bad Godesberg.

VERBÜCHELN, G., HINTERLANG, D., PARDEY, A., POTT, R., RAABE U. & K. VAN DE WEYER (1995): Rote Liste der gefährdeten Pflanzengesellschaften in Nordrhein-Westfalen. - Hrsg. Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung NRW. LÖBF-Schriftenreihe, Band 5.

AUSFÜLLDATUM

02/2017